

# Jetzt steht fest: Bürgerentscheid am 23. September



## Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gesamtgemeinde Rudersberg,

jetzt ist es amtlich: Alle vom Gemeinderat vorgeschlagenen Alternativen wurden geprüft und abgelehnt. Die vom Regierungspräsidium (RP) vorgeschlagene Trassenführung bleibt. Die Westumfahrung Rudersberg kommt nicht!

Alles bleibt beim Alten! Nichts anderes hat das RP schon immer gesagt. Die Planung wurde nur unwesentlich verändert. Es gibt keine machbare Alternative zu der vom RP vorgestellten Trasse!

Hätten nicht 3200 Bürger der Gemeinde Rudersberg den anstehenden Bürgerentscheid rechtsgültig durchgesetzt, wäre der Plan von BM Schneider und der Mehrheit des Gemeinderates aufgegangen: Auf der Basis des Beschlusses vom 12.12.2006 wäre die derzeitige Planung ins Planfeststellungsverfahren weitergeleitet worden. Der Gemeinderat hätte dann sagen können, er hat ja alle Alternativen prüfen lassen und leider sei nichts anderes möglich gewesen. Man sei aber, wie beschlossen, grundsätzlich für Umfahrungen. Darum müsste man nun diese Planung akzeptieren.

Die Bürger haben hier einen Riegel vorgeschoben und das zu Recht, denn

- der Verkehr ist insgesamt rückläufig.
- der Verkehr wird in Zukunft weiter zurückgehen. Entsprechende Prognosen wurden jetzt durch die Verkehrszählung der BI untermauert. Diese Zählung wurde vom RP öffentlich als fachlich unangreifbar bewertet.
- die Verkehrszählung hat ebenfalls aufgezeigt, dass bereits heute 25 – 46 % des LKW-Verkehrs reiner Durchgangsverkehr sind.
- in Zeiten zurückgehenden Verkehrs ein ganzes Tal zu opfern, mit der Folge, dass überregionaler Verkehr zunimmt, ist definitiv der falsche Weg.

## Nach dem 3. Juli ist vor dem 3. Juli!

Am 23. September haben nun alle Rudersberger Wähler durch den Bürgerentscheid die Möglichkeit, die Weichen für die nächsten Jahre selbst zu stellen.

Das Ergebnis des Bürgerentscheides ist für 3 Jahre bindend. Bis dahin ist die B 14 um Winnenden ausgebaut. Ab dann wird im Tal ein Nachtfahrverbot für LKW durchsetzbar sein. Hierfür werden Allmersbach und Rudersberg gemeinsam kämpfen, und so mancher Beamter wird seine Aussage, dies sei auf einer Landesstraße nicht möglich, zurücknehmen müssen.

### Soviel steht fest

- Durch die neue Straße würde sich die Fahrtzeit von Miedelsbach nach Rudersberg um keine 2 Minuten verringern.
- Die geplante Umgehungsstraße hätte weder die Fa. Schröter, noch die Fa. Stiegler oder die Fa. Klinger am Leben erhalten.
- Innenminister Heribert Rech, Staatssekretär Rudolf Köberle und der Regierungspräsident Dr. Udo Andriof sagen ganz klar: Damit überhaupt eine Westumfahrung von Rudersberg kommen kann, müsste der Verkehr in Rudersberg deutlich zunehmen!!

**Damit bleibt eines garantiert:  
Der Flaschenhals im Fuchshau  
vor Rudersberg**

Die Freien Wähler und die CDU im Gemeinderat haben immer gesagt, einer solchen Planung stimmen sie auf keinen Fall zu.

Hat der Gemeinderat jetzt den Mut, seine alten Aussagen und Beschlüsse umzusetzen?

Oder soll der letzte Trick nun sein, zu hoffen, dass der Bürgerentscheid am sogenannten Quorum scheitert?

Mindestens 25 % der Wahlberechtigten müssen am Bürgerentscheid mit einem „Ja“ gegen diese Straße stimmen. Die einfache Mehrheit alleine reicht nicht aus. Deshalb der unattraktive Termin kurz nach den Ferien?

Rudersberg wird sich die Chance nicht nehmen lassen und der Demokratie durch eine entsprechende Wahlbeteiligung zu ihrem Recht verhelfen.

Deshalb schon heute unsere Bitte an Sie:

**Gehen Sie am 23. September zur Wahl.**

**Stimmen Sie selbst über die Zukunft Ihrer Heimat ab!**

**Jetzt endgültig vormerken!**

**23. September**

**Bürgerentscheid**